

Werk

Titel: Welcher das Buch Josua, der Richter, das Büchlein Ruth sammt den beyden Büchern S

Jahr: 1752

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318045885

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045885>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045885>

LOG Id: LOG_0032

LOG Titel: Das XXIII. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jahr
der Welt
2560.

die Kinder Ruben, und die Kinder Gad, nenneten den Altar, Heb: Denn, sagten sie, er ist Zeuge zwischen uns, daß der Herr Gott ist.

Masius sagt, man solle also übersetzen: Sie setzten eine Innschrift auf diesen Altar, deren Inhalt dahin gieng, er sollte ein ewiger Zeuge seyn, daß sie den Herrn nicht verlassen wollten. Diese Muthmaßung gründet sich darauf, daß das hebräische Zeitwort Kara, welches gemeinlich rufen, nennen, bedeutet, bisweilen auch schreiben heißt. Daher kömmt es, daß die Juden die heil. Schrift Kara und Mikra heißen, und daher kömmt in dem Arabischen auch der Name des Alkorans ¹⁷⁵⁾. S. die Synopsis des Polus. Im übrigen darf man sich nicht wundern, daß man den Namen des Josua in dieser ganzen Geschichte nicht findet. Wenn einige hieraus haben schließen wollen, Josua wäre gestorben gewesen, als die Sache mit dem Altare vorgegangen wäre: so thun sie es aus keiner andern Ursache, als damit sie daraus möchten folgern können, er könne keinesweges der Verfasser dieses Buchs gewesen seyn; elender Schluß! Man darf nur lesen können, um sich zu

überzeugen, daß die Begebenheit, von welcher die Rede ist, unmittelbar darauf erfolget, nach welchem Josua die vierzig tausend Israeliten von jener Seite des Jordans von sich gelassen hatte. Der heilige Text giebt uns nicht die geringste Gelegenheit, das Gegentheil zu vermuthen; es sagen auch die 70 Dolmetscher in der vaticanischen Ausgabe, der Josua habe dem Altare den Namen beygelegt: so sehr waren sie überzeugt, daß dieser heilige Mann damals lebte, und daß bey dieser Gelegenheit alles von ihm angeordnet wurde ¹⁷⁶⁾. Patrick l).

k) *A free and impartial Study of the Holy Scripture recommended*, Tom. 2. p. 19. 1) In einer so kurzen Erzählung, sagt der Herr le Clerc sehr wohl, war es nicht möglich, daß alle Umstände der Sache angeführt worden könten. Es würde eine große Ausschweifung seyn, wenn man sie deswegen in Zweifel ziehen wollte, weil der Verfasser nichts davon sagt. Man müßte gewiß diese Bücher mit einer sehr geringen Aufmerksamkeit gelesen haben.

find; die erstere aber, zwar um sieben bis acht Jahrhunderte älter seyn mag, doch aber nicht nur an Alter von der griechischen Uebersetzung (die dieses Wort nicht hat) übertroffen wird; sondern auch sonst nicht die zuverlässigste ist. Siehe Job. Leusdens phil. hebr. mixt. p. 65. sq. Masius beruft sich zwar auch auf die chaldäische Uebersetzung, so er habe: achtet sie aber doch selbst noch zu wenig, um deswillen das Wort hinein zu setzen. Unsere Verfasser sagen selbst, daß sie es in der chaldäischen Uebersetzung nicht finden. Die hebräischen und chaldäischen Ausgaben der Schrift, welche dieses Wort hineinsetzen, findet man in der Anmerkung der hällischen hebräischen Bibel angezeigt. Es rühret aber alles nur daher, daß man dem nachfolgenden ¹⁷⁷⁾ die Bedeutung; denn, beygelegt hat. Allein es kann solches nicht nur, wie sonst öfters, durch gewiß übersehet werden; sondern es kann auch als ein bloßes Zeichen der Anführung folgender Worte gelten, wie oben Cap. 2, 24. und wie das chaldäische ¹⁷⁸⁾ Dan. 6, 6. oder das griechische ¹⁷⁹⁾. Solchergehalt wäre das ¹⁸⁰⁾ überflüssig, und der ganze Vers hiesse also: Und die Kinder ... Gad gaben dem Altare diesen Namen: (Gewiß!) er soll Zeuge zwischen uns seyn, daß der Herr Gott ist. Bey den Hebräern werden öfters ganze Gedanken und verknüpfte Worte als ein einziger Name gebraucht. 1 Mos. 16, 14. c. 31, 47.

(175) Es wäre zwar die Sache so gar unwahrscheinlich nicht: doch ist gewiß, daß der Text solches nicht sagen will. Weder im Hebräischen noch Arabischen heißt Kara schreiben; und wenn die Schrift Kara und Mikra heißt, so hat sie, sowohl als der Alcoran, den Namen von Lesen. Es findet sich aber auch in des Masii Commentario nichts von dem allen, was hier von ihm gesagt wird.

(176) Dieser letztere Beweis ist wol so zuverlässig nicht: der erstere aber desto mehr: zumal wenn der Anfang des folgenden Capitels damit verbunden wird. Gott hatte Israel zur Ruhe gebracht; Cap. 21, 44. gleich darauf entließ Josua die Rubeniter 1c. Cap. 22, 1. Diese baueten auf dem Heimwege v. 10. den Altar, und es geschah, was hier erzählt wird. Eine lange Zeit aber hernach, seit dem Israel zur Ruhe gekommen war, folgte das erst, was Cap. 23. von Josua erzählt wird. Wenn also die Veruhigung Israels der terminus a quo ist, von welchem das, was Cap. 22. erzählt wird, sehr kurz, was aber Cap. 23. folget, sehr weit entfernt war: so muß sich diese Geschichte nothwendig noch zu den Lebzeiten des Josua zugetragen haben; folglich kann auch diese Erzählung von ihm selbst aufgezeichnet seyn.

Das XXIII. Capitel.

- I. Nachdem Josua sehr alt geworden ist, so beruft er das Volk und dessen Häupter zusammen. v. 1. 2.
- II. Er ermahnet die Israeliten, Gott unverletzt anzuhängen, und vornehmlich alle Bündnisse mit den abgöttischen Völkern, die um sie herum wohnen, zu vermeiden. Er führet dasjenige, was der Herr ihrentwegen bereits gethan hat, das, was sie von seinem Schutze ferner zu hoffen, und was sie von seinem gerechten Zorne zu befürchten haben, als Bewegungsgründe an, welche sie dazu antreiben sollen. v. 3 = 16.

Es geschah aber, viele Tage hernach, daß, als der Herr Israel vor allen ihren Feinden umher Ruhe gegeben hatte, Josua alt und sehr betaget war. 2. Und Josua rief das ganze Israel, seine Aeltesten, und seine Häupter, und seine Richter, und seine Beamten zusammen, und sprach zu ihnen: Ich bin alt und sehr betaget worden. 3. Ihr habet auch alles gesehen, was der Herr euer Gott allen diesen Völkern, um euren willen, gethan hat: Denn der Herr euer Gott ist derjenige, der für euch streitet. 4. Gehet, ich habe euch durchs Loos zum Erbtheile, nach euren Stämmen, das Land dieser Völker, welche übrig geblieben sind, von dem Jordan an, und das Land aller Völker, die ich vertilget habe, bis an das große Meer, gegen der Sonne Untergang, ausgetheilet. 5. Und der Herr euer Gott wird sie vor euch verjagen, und sie vertreiben; und ihr werdet ihr Land als ein Erbtheil besitzen, wie der Herr euer Gott zu euch gesaget hat. 6. Stärket euch demnach je mehr und mehr, alles dasjenige zu beobachten und zu thun, was in dem Buche des Gesetzes Moses geschrieben steht, damit ihr weder zur Rechten noch zur Linken davon abweicht: 7. Und damit ihr euch nicht unter diese Völker mischet, welche unter euch übrig geblieben sind; daß ihr des Namens ihrer Väter nicht gedenket; und daß

v. 3. E. hernach, v. 10. v. 5. Cap. 13, 6. 2 Mos. 14, 14. 1. 23, 27. 4 Mos. 33, 53. 5 Mos. 6, 19. v. 6. 5 Mos. 5, 32. ihr
 1. 28, 14. v. 7. E. hernach, v. 12. 2 Mos. 23, 13. 5 Mos. 42, 3. Jer. 5, 7. Jerhain. 1, 5. 5 Mos. 6, 14.

B. 1. Es geschah aber, viele Tage hernach, 2c. Das heißt, nach der Meinung der geschichtlichen Zeitforscher, welchen wir bis anhero gefolgt sind, vierzehnen Jahre nach der Eroberung des Landes Canaan m), oder sieben Jahre nach der Heilung der Ränderen dieses Landes unter die Stämme n). Polus, Patrick. Diese Versammlung wurde vermuthlich zu Silo, und vor der Stiftshütte gehalten. Wells.

m) Cap. 11, 23. n) Cap. 14, 10.

Josua alt und sehr betaget war. Eben dieses ist schon Cap. 13, 1. gesaget worden. Ohne Zweifel hatte Josua also das letzte Jahr seines Lebens angetreten. Patrick.

B. 2. Und Josua rief das ganze Israel, 2c. Josua rief das ganze Volk in der Person seiner Oberhäupter zusammen, deren verschiedene Titel in diesem Verse angezeigt werden. Man findet in demselben die Aeltesten, diejenigen, welche den hohen Rath des Volks ausmachten, der in den folgenden Zeiten unter dem Namen des Sanhedrims bekannt wurde, die Häupter der Stämme und der Geschlechter, die Richter oder die obrigkeitlichen Personen der Städte, und die Beamten, welche die Urtheile der Obrigkeit vollstrecken ließen. Patrick. Ohne Zweifel stund es auch allen denjenigen Israeliten, welche dieser ehrwürdigen Versammlung derer, die das Volk vorstellten, beywohnen wollten, frey, es zu thun. Engl. Bibel.

Und sprach zu ihnen: Ich bin alt 2c. „Nachdem ich unter euch, an der Spitze eurer Kriegsheere, und an dem Staatsruhr al geworden bin, so habe ich vor meinem Ende weiter nichts zu thun, als daß ich euch alles dasjenige nochmals vorstelle, was der

„Herr eurentwegen gethan hat, und was ihr um seinen willen thun sollt. Nehmet diesen Rath von einem alten Manne an, welcher euch vielmehr wegen seines Alters und seiner Erfahrung, als wegen seines Standes, lieb und ehrwürdig seyn soll.“ Henry, Wells und Pyle.

B. 3. 4. 5. Ihr habet auch alles gesehen, was der Herr 2c. „Ihr habet alle die Wunder gesehen, die der Herr gethan hat, die Verheißungen zu erfüllen, die er an eure Väter hatte ergehen lassen o). Er hat für euch gestritten, er hat euch siegen lassen, und nunmehr besitzt ihr das reiche Land, welches die Cananiter von der Morgenseite des Jordans an, bis an das mittelländische Meer inne hatten (177). Unter der Aufsicht seiner Vorsehung hat das Loos einem jeden von euren Stämmen den Platz angewiesen, den er besitzt, nebst demjenigen, den er noch einzunehmen hat; denn wenn ihr noch Feinde zu vertilgen habet, so könnet ihr euch die Rechnung machen, daß sie euch nicht widerstehen werden, wenn ihr euch nur durch eure Untreue des Schutzes des Himmels nicht unwürdig machet.“ Patrick, Wells, Pyle.

o) S. Cap. 1, 9. c. 10, 8. 10. 42. c. 11. 6.

B. 6. Stärket euch demnach je mehr und mehr 2c. „Befestiget euch in dem guten Vorsatze, den Gesetzen des Herrn unverbrüchlich getreu zu verbleiben. Dieses ist die wesentliche Bedingung, unter welcher ihr in Zukunft glücklich seyn könnet.“ Patrick, Wells.

B. 7. 11. Und damit ihr euch nicht unter diese Völker mischet, welche unter euch übrig geblieben

(177) Ohne Zweifel hat dieses erklären sollen, was durch die im Texte stehenden Worte: um euren willen, gemeynet sey. Das hebräische Wort, so hier steht, kömmt unterschiedliche mal in diesem Cap. vor, wird aber nirgends als hier also übersezet.

Jahr
der Welt
2570.

ihr niemanden bey ihnen schwören laffet, und daß ihr ihnen nicht dienet, und vor ihnen nicht niederfallt. 8. Sondern hänget dem Herrn eurem Gott an, wie ihr es bis auf diesen Tag gethan habt. 9. Um deswillen hat der Herr große und mächtige Völker vor euch vertrieben: Und was euch betrifft; so hat bis auf diesen Tag niemand vor euch bestehen können. 10. Ein einziger Mann von euch wird ihrer tausend jagen; denn der Herr euer Gott ist derjenige, der für euch streitet, wie er euch gesaget hat. 11. Habet also sorgfältig auf eure Seelen acht, daß ihr den Herrn euren Gott liebet. 12. Wenn ihr euch aber auf irgend eine Weise von ihm abwendet, und euch an den Ueberrest dieser Völker hänget, nämlich an diejenigen, die bey euch übrig geblieben sind, und einen Bund mit ihnen machet, und euch mit ihnen vermischet, und sie sich mit euch: 13. So wißet, daß der Herr euer Gott diese Völker nicht mehr vor euch vertreiben wird; sondern sie werden euch Fallen und Stricke seyn, und wie eine Geißel für eure Seiten, und wie Dornen für eure Augen, bis ihr von diesem guten Lande unkommet, das euch der Herr euer Gott gegeben hat. 14. Nun sehet, ich gehe heute den Weg aller Erde; und ihr werdet in eurem ganzen Herzen, und in eurer ganzen Seele erkennen, daß nicht ein einziges Wort von allen den guten Worten auf die Erde gefallen ist, die der Herr euer Gott zu euch gesaget hat: Es ist euch alles begegnet, es ist nicht ein einziges Wort davon auf die

v. 10. 3 Mos. 26, 8. 5 Mos. 32, 30. Richt. 3, 31. c. 15, 15. 2 Sam. 23, 8. 2 Mos. 14, 14. c. 23, 7. u. vorher, v. 7. v. 13. 2 Mos. 23, 33. 5 Mos. 7, 16. Richt. 2, 3. v. 14. 1 Kön. 2, 2. Cap. 21, 45. 1 Sam. 3, 19. 2 Kön. 10, 10. Esh. 6, 10.

blieben sind; 2c. „Ihr sollet mit diesen abgöttischen Völkern keinen vertrauten Umgang haben, und euch nicht an sie verheirathen. Gedenket ja niemals des Namens ihrer falschen Götter in euren Reden auf eine rühmliche Art p), laffet auch niemanden, er sey wer er wolle, bey diesen Götzen (q), diener ihnen auch nicht selbst, indem ihr ihnen weder Opfer bringet, oder indem ihr in geheim Gebethe an sie abschicket, und Gelübde thut, fallt auch nicht vor ihnen nieder, und erzeiget ihnen keinen öffentlichen Dienst. Mit einem Worte, es müsse nichts vermögend seyn, euch von Gott abwendig zu machen, es müße euch nichts abhalten, die Absichten auszuführen, um welcher willen euch dieser große Gott bis auf diesen Tag unüberwündlich gemacht hat. Wenn ihr auf diese Art eure Pflicht beobachtet, so werdet ihr den Herrn ganz gewiß bewegen, daß er euch allzeit siegen läßt r).“ Polus, Patrick, Wells, Pyle.

p) S. 2 Mos. 23, 13. 5 Mos. 12, 3. Hof. 2, 19. Ps. 16, 4. q) S. die Anmerkungen zu 5 Mos. 6, 13. r) S. 3 Mos. 26, 8. 5 Mos. 32, 30.

B. 12. 13. Wenn ihr euch aber 2c. „Wenn ihr euch hingegen von Gott abwendet, und auf irgend eine Weise in die Abgötterey verfallt; wenn ihr euch an diese Völker hänget, und an ihren Zerthümern Theil nehmet; wenn ihr Bündnisse machet, und euch durch Heirathen mit ihnen vermischet s), so wißet, daß der Herr alsdenn aufhören wird, diese Völker zu vertreiben, um euch ihre Erbtheile zu geben, daß sie für euch Fallen und Stricke seyn werden. Sie werden zu eurem Un-

glücke bleiben, und euch Gelegenheit zu fallen und zu sündigen geben, indem sie euch immer je mehr und mehr zu ihren Gräueln verleiten werden t); sie werden wie eine Geißel für eure Seiten, wie eine Peitsche, wie eine Ruthe seyn, deren sich die Versehung bedienen wird, euch schmerzliche oder brennende Wunden zu verursachen u), wie Dornen, euch zu peinigen x), und wenn ihr die Gnade Gottes verlieret, so werdet ihr euch endlich das größte Unglück auf den Hals laden.“ Patrick, Wells, Pyle.

s) 2 Mos. 23, 32. c. 34, 12. 15. 16. 5 Mos. 7, 3. t) 2 Mos. 34, 12. 5 Mos. 7, 4. 16. u) Dieses ist der eigentliche Nachdruck des im Grundtexte befindlichen Wortes, wie solches der berühmte Schulzens über Hieb 1, 7. gezeiget hat. Sirach 30, 12. c. 42, 5. x) 4 Mos. 33, 55.

B. 14. Nun sehet, ich gehe heute den Weg aller Erde. „Ich nähere mich meinem Ende y), ich erwartete alle Tage den Augenblick, in welchem ich mich dem strengen Gesetze werde unterwerfen müssen, vermöge welches alle Menschen einmal sterben müssen z).“ Polus, Patrick, Wells.

y) 1 Kön. 2, 2. z) Hebr. 9, 27.

Und ihr werdet... erkennen, daß nicht ein einziges Wort z). Oder vielmehr: „Und ihr wißt, ihr seyd in eurem Gewissen überzeugt, daß der Herr, bis auf diese Stunde durch mich, alle Verheißungen getreulich erfüllt hat a), die er an das Volk hatte ergehen lassen, ihm nach und nach dieses ganze Land zu geben, wenn es ihm getreu bliebe b).“ Polus, Patrick, Henry.

a) Cap. 21, 45. und 1 Kön. 8, 56. b) 5 Mos. 7, 22.